



APRIL BIS JULI 2017

PROGRAMM

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

APRIL 2017
SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DISKUSSIONSREIHE

Mittwoch, 19. April 2017, 19 Uhr
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3
JETZT! ZUR ZEIT
SCHREIBEN IN DER GEGENWART

Begrüßung:
Wilfried Krätzschmar, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

Im Gespräch:
Kerstin Hensel, Angela Krauß, Jörg Bernig, György Dalos,
Thomas Rosenlöcher
Moderation:
Michael Hametner, Literaturredakteur MDR Kultur

Die Künste sprechen ihre eigene Sprache - doch wie können die Dichter und Schriftsteller den gesellschaftlichen Erosionsprozessen entgegentreten? In dieser Diskussion der Reihe „Jetzt! Zur Zeit“ setzen sich Mitglieder der Klasse Literatur und Sprachpflege der Akademie mit ihrer Rolle und Verantwortung als Schriftsteller und der an sie herangetragenem Erwartung auseinander, sich in aktuelle Zeitfragen einzumischen.

AKADEMIESALON

Montag, 24. April 2017, 19 Uhr
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3
AKADEMIESALON
STEPHAN KOJA

Begrüßung:
Wilfried Krätzschmar, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

Im Gespräch:
Stephan Kojka, Direktor der Gemäldegalerie Alte Meister der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Moderation:
Wolfgang Holler, Generaldirektor Museen der Klassik Stiftung Weimar

Stephan Kojka war bisher Leiter der Sammlungen des 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne an der Österreichischen Galerie Belvedere in Wien. In Dresden übernimmt er ab April die Leitung der Gemäldegalerie Alte Meister und der Skulpturensammlung (Antike bis 1800), deren Bestände ab 2018 in der Sempgalerie gezeigt werden. Mit welchen Konzepten wird Stephan Kojka diesen beiden bedeutenden Sammlungen kuratorisch zu neuer Geltung verhelfen?

MAI 2017
SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

AKADEMIESALON

Montag, 8. Mai 2017, 19 Uhr
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3
AKADEMIESALON
LUTHER IM SPIEGEL

Begrüßung:
Wilfried Krätzschmar, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

Buchvorstellung und Gespräch:
Friedrich Dieckmann, Publizist, Berlin
Christian Lehnert, Dichter und Theologe, Leipzig

Luther-Reflexionen bei zehn deutschen Schriftstellern und Philosophen versammelt Friedrich Dieckmann in seinem neuen Buch. Sie zeigen jeweils ein anderes Bild des Reformators, das sich im lebendigen Bezug auf die eigene Zeit artikuliert. So auch bei Karl Marx, der Luther den „ältesten deutschen Nationalökonom“ nannte. War Luther gar der untergründige Ahnherr des real existierenden Staatssozialismus? Der Autor liest aus seinem Marx-Engel-Kapitel; im Gespräch mit Christian Lehnert kommen weitere Perspektiven in Sicht.

Friedrich Dieckmann: Luther im Spiegel. Von Lessing bis Thomas Mann. Quintus Verlag Berlin 2016. ISBN: 978-3-94525-676-3.

KOLLOQUIUM

Montag, 15. Mai 2017, 11.30–21.30 Uhr
Galerie für Zeitgenössische Kunst
Karl-Tauchnitz-Straße 9–11, Leipzig
BAUHAUS IN SACHSEN – EXPERIMENTELLE
GESTALTUNG GESTERN UND HEUTE

Konzept und Moderation:
Annette Menting und Walter Prigge

Das öffentliche Impuls-Kolloquium interveniert in den Vorbereitungsprozess der Projekte, mit denen sich Sachsen am 100. Geburtstag des Bauhauses 2019 beteiligt. Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie reagiert die Gegenwart auf das materielle Kulturerbe Bauhaus? Welche Bedeutung hat die Geschichtsschreibung von Moderne und Bauhaus für die Museumssammlungen? Wie werden Innovationen in Ausstellungsgestaltungen umgesetzt? Wo ist „Bauhaus“ im Sinne von transdisziplinären Experimentierräumen heute? Zum Abschluss der Tagung wird eine Mediacollage von Lutz Dammbeck gezeigt, die er Mitte der achtziger Jahre als intermediales Experiment im Bauhaus Dessau installiert hatte.

Das Kolloquium „Bauhaus in Sachsen“ ist ein Gemeinschaftsvorhaben der Sächsischen Akademie der Künste und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
Palaisplatz 3 · 01097 Dresden · Tel.: 0351 81 07 63 00 · info@sadk.de
Änderungen und weitere Informationen:
www.sadk.de und facebook

TERMINE

Mi, 19.4. 19 Uhr Sächsische Akademie der Künste
Mo, 24.4. 19 Uhr Sächsische Akademie der Künste
Mo, 8.5. 19 Uhr Sächsische Akademie der Künste
Mo, 15.5. ganztägig Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
Do, 18.5. 19 Uhr Sächsische Akademie der Künste
Mo, 29.5. 19 Uhr Sächsische Akademie der Künste
Do, 15.6. 19 Uhr Sächsische Akademie der Künste
Sa, 1.7. 19 Uhr Haus des Buches Leipzig

JETZT! ZUR ZEIT – SCHREIBEN IN DER GEGENWART
AKADEMIESALON STEPHAN KOJA
AKADEMIESALON LUTHER IM SPIEGEL
KOLLOQUIUM – BAUHAUS IN SACHSEN
AKADEMIESALON B.K. TRAGELEHN
JETZT! ZUR ZEIT – KUNST ALS PROVOKATION
JETZT! ZUR ZEIT – WAS KANN DAS THEATER?
LANGE NACHT DER UTOPIE

Bild- und Tonaufnahmen der Veranstaltungen und deren Gästen können auf Facebook und anderen Medien veröffentlicht werden. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dieser Veröffentlichung einverstanden.

AKADEMIESALON

Donnerstag, 18. Mai 2017, 19 Uhr
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3
AKADEMIESALON
B. K. TRAGELEHN

Begrüßung und Moderation:
 Holk Freytag, ehem. Intendant des Staatsschauspiels Dresden

Buchvorstellung und Gespräch:
 B. K. Tragelehn, Regisseur
 Harald Müller, Verlag Theater der Zeit, Berlin

Nach der Devise „Widersprechen ist immer richtig“ haben B. K. Tragelehn und Heiner Müller das Theater als Korrekturmodell und Gegenentwurf markiert. B. K. Tragelehn hat in über 30 Jahren dreizehn Inszenierungen von Theaterstücken Heiner Müllers in beiden Teilen Deutschlands realisiert. Buchvorstellung und Gespräch mit Inszenierungsausschnitten über die Stationen dieser Zusammenarbeit, die den Versuch unternahm, Brechts Credo von der Veränderbarkeit der Welt für das Theater und die Gesellschaft produktiv zu machen.

Carsten Ahrens, Gerhard Ahrens und Akademie der Künste, Berlin (Hg.):
 B. K. Tragelehn – 13 x Heiner Müller. Verlag Theater der Zeit Berlin 2016.
 ISBN 978-3-95749-067-4.

DISKUSSIONSREIHE

Montag, 29. Mai 2017, 19 Uhr
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3
JETZT! ZUR ZEIT
KUNST ALS PROVOKATION

Begrüßung:
 Wilfried Krätzschar, Präsident der Sächsischen Akademie der Künste

Im Gespräch:
 Vertreter des Zentrums für politische Schönheit Berlin;
 Christiane Mennicke-Schwarz, Kunsthaus Dresden;
 Matthias Flügge, Hochschule für Bildende Künste Dresden,
 und weitere Mitglieder der Sächsischen Akademie der Künste

Die Installation des Künstlers Manaf Halbouni vor der Dresdner Frauenkirche hatte eine Protestaktion ausgelöst. Für großes Aufsehen sorgen die Aktionen des Zentrums für Politische Schönheit. Solche Projekte wollen den Blick auf die globalen Krisen lenken und für den Frieden werben. Wann lässt sich aus ethischer wie aus ästhetischer Sicht von einer relevanten künstlerischen Praxis sprechen? Streitgespräch über Kunst als aggressives Mittel der Provokation.

DISKUSSIONSREIHE

Donnerstag, 15. Juni 2017, 19 Uhr
Sächsische Akademie der Künste, Palaisplatz 3
JETZT! ZUR ZEIT
WAS KANN DAS THEATER?

Begrüßung und Moderation:
 Holk Freytag, ehem. Intendant des Staatsschauspiels Dresden

Im Gespräch:
 Joachim Klement, ab der Spielzeit 2017/2018 Intendant des Staatsschauspiels Dresden

Theater sollen die Wirklichkeit vergegenwärtigen, als kreative „Sozialarbeiter“ die Integration marginalisierter Gruppen befördern, Bildungsaufgaben übernehmen, Möglichkeiten der Partizipation eröffnen und vieles mehr. Wie verträgt sich ein solcher Anspruch mit dem Eigenwert der Kunst? „Kunst ist ein Mittel, um sich mit der Realität auseinanderzusetzen“, sagt Joachim Klement, der mit Beginn der Spielzeit 2017/2018 Intendant des Staatsschauspiels Dresden werden wird. Was kann und soll, aus Sicht des neuen Intendanten, das Theater leisten?

LANGE NACHT DER UTOPIE

Sonnabend, 1. Juli 2017, 19 Uhr
Haus des Buches Leipzig, Gerichtsweg 28, Leipzig
LANGE NACHT DER UTOPIE

Begrüßung:
 Präsident der Sächsischen Akademie der Künste
 Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin
 für Wissenschaft und Kunst

Konzept und Moderation:
 Holk Freytag, Wilfried Krätzschar, Christian Lehnert,
 Franz Martin Olbrisch

Die diesjährige Mitgliederversammlung, in deren Zentrum die Wahl des neuen Präsidenten und Vizepräsidenten steht, findet am 1. Juli 2017 in Leipzig statt. Am Abend schließt sich im Haus des Buches Leipzig eine öffentliche Veranstaltung an, die sich in den Kontext des Jahresthemas der Akademie „Brüche. Gegenbilder. Utopien“ stellt. In einem offenen Format mit Schauspiel, Performances, Lesungen, Musik, Filmen und Diskussionen wird den utopischen Entwürfen künstlerisch Raum gegeben.

LANGE NACHT DER UTOPIE

Nicht-Orte, Räume des Möglichen und der Sehnsucht, Orte des Anderen und Unbekannten – gehören sie der Nacht oder dem Tag? U-topia, die Negation ist der Kern dieses Wortes, Negation des Ortes, an dem wir sind. Markiert wird eine Lücke zwischen Sein und Sollen, zwischen Tatsachen und Träumen, zwischen hier und dort. Die Zeit der Utopie ist die Krise, die Unsicherheit der Gegenwart. So gesehen ist die Utopie ein Kind der Nacht. Sie senkt das Bestehende kritisch ins Dunkel und träumt, hypothetisch, experimentell, sehnsüchtig, von einem anderen Tag.

Doch das lässt sich auch anders sagen: Die Utopie will das menschliche Gemüt und das Denken in ein klärendes Tageslicht herausführen, eines Lichtes nun, das erhellt wie die Welt „eigentlich“ sein „soll“. Die Wurzel utopischen Denkens liegt in Judentum und Christentum, die beide eine Vollendung der Geschichte erhoffen, einen „Tag des Herrn“, wie es bei den Propheten heißt, mithin also in dem, was geschieht und der Fall ist, einen anderen Sinn erhoffen – eine Heilung und Klärung. Die beliebteste Metapher aller utopischen Schriften ist die Morgenröte. So ist die Utopie ein Vorschein des Tages. Vielfach wird heute der Mangel an Utopie beklagt. Wer von

Utopie spricht, wendet meist den Blick zurück und warnt vor Verlusten. Die Utopie ist melancholisch geworden, ein Reflexionsmedium. Oder sie wird privat und dann erscheint sie als Bedingung persönlichen Wohlfühlens. Utopisches Denken verbindet sich mit einer Spätzeitatmosphäre. Die Kunst aber lebt immer in der Schöpfungsfrühe, sie ist immer am Anfang – und so kann sie, jenseits der Herrschaft der Diskurse und des Faktischen, wie sonst nur die Religion, die bestehende Welt in Klammern setzen und die Freiheit des Möglichen eröffnen. So ist Kunst nötiger denn je in einer Welt, in der politische und wissenschaftliche, begriffliche und handlungsorientierte Ausgriffe nach der Zukunft ins Leere fassen, ins Ungewisse einer Welt, in der die alten Koordinaten nicht mehr greifen. Hier muß man weit hinaus aus dem Denkbaren, weit zurück zu den Anfängen, tief hinein ins Mögliche – all das sind Wege der Kunst. In einer langen Nacht der Utopie erkunden wir diesen Nicht-Ort der Kunst. Wir legen unsere schöpferischen Wege ins Utopische dar und reflektieren ihre Rolle in unserer Zeit.

Christian Lehnert

VORSCHAU

Ausstellung Hans Theo Richter

Das Herbstprogramm startet am 8. September 2017 in der Sächsischen Akademie der Künste mit der Eröffnung einer Ausstellung mit Werken von Hans Theo Richter (1902–1969), „des“, so Bernhard Maaz, „großartigen Zeichners und Graphikers, der in Dresden lebte, lehrte und wirkte. Mag Hans Theo Richter heute nur noch Kennern bekannt sein, so war er doch einer der großen Meister seines Metiers.“

Die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Hildegard und Hans Theo Richter-Stiftung und dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden wird in den Räumen der Akademie am Palaisplatz 3 gezeigt.

Hans Theo Richter-Preis 2017

Am 15. September 2017 wird der von der Witwe Hans Theo Richters gestiftete Preis der Sächsischen Akademie der Künste erneut vergeben. Der Hans Theo Richter-Preis für Zeichnung und Graphik ist mit 20000 Euro dotiert. Bisherige Preisträger waren Max Uhlig (1998), Jiří Kolář (1999), Paula Ribariu und Werner Wittig (2000),

Peter Graf (2001), Thomas Ranft (2003), Lutz Fleischer (2005), Wolfram A. Scheffler (2007), Dieter Goltzsche (2010), Hanns Schimanski (2012) und Claus Weidendorfer (2014).

In Zusammenarbeit mit der Hildegard und Hans Theo Richter-Stiftung und dem Kupferstichkabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

Deutsch-tschechisch-polnische Übersetzertagung

Unter dem Arbeitstitel „Über die wahren Gründe der Unübersetzbarkeit“ ist im Herbst 2017 eine Übersetzer- und Poesie-Werkstatt mit Autoren und Übersetzern aus Deutschland, Polen und Tschechien in Liberec/Tschechien geplant.

Ausstellung Věra Koubová

Am 27. November 2017 wird in der Sächsischen Akademie der Künste im Rahmen der Deutsch-Tschechischen Kulturtag Dresden eine Ausstellung mit Arbeiten der Prager Fotografin und Übersetzerin Věra Koubová eröffnet.